



Costa Rica

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2018

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	8
2. Hochschul- und Bildungswesen	10
a. Historische Entwicklung	10
b. Rolle des Staates / Autonomie	10
c. Finanzierung der Hochschulen	10
d. Relevante Institutionen	13
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	13
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	14
g. Hochschulzugang	19
h. Der Lehrkörper	19
i. Akademische Schwerpunkte	19
j. Forschung	20
k. Qualitätssicherung und -steigerung	21
l. Hochschule und Wirtschaft	21
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	23
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	23
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	24
c. Deutschlandinteresse	25
d. Deutsche Sprachkenntnisse	26
e. Hochschulzugang in Deutschland	27
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	28
a. Hochschulkooperationen – FAQ	28
b. Marketing-Tipps	28
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	29
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	29
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	29
c. Sicherheitslage	30
d. Interkulturelle Hinweise	30
e. Adressen relevanter Organisationen	30
f. Publikationen und Linktipps	31
Impressum	33

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	33
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	6
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut	9
Kennzahl 9: Bildungsausgaben	12
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	14
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden	15
Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	16
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	16
Kennzahl 14: Absolventen BA und MA	17
Kennzahl 15: Absolventen PhD	18
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	20
Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	20
Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	21
Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)	21
Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Anzahl)	23
Kennzahl 21: Im Ausland Studierende (Prozent)	24
Kennzahl 22: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	24
Kennzahl 23: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	25
Kennzahl 24: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	25
Kennzahl 25: Anzahl der DAAD-Förderungen	26

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	8
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	9
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	10
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	11
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	11
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	14
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	15
Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	16
Diagramm 12: Absolventen BA und MA	17
Diagramm 13: Absolventen PhD	17
Diagramm 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	20
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)	23
Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)	23
Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	25

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

In den letzten Jahren bemüht sich Costa Rica verstärkt, die Einführung der dualen Ausbildung nach deutschen Muster voranzutreiben und die Forschungszusammenarbeit mit Deutschland auszuweiten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da Costa Rica als Kooperationspartner besondere Stärken in den Bereichen Biodiversität, alternative Energien und Umweltschutz mitbringt. Besonders gefragt ist die Zusammenarbeit mit Deutschland im Bereich des Technologie- und Innovationstransfers. Fortschritte im Bereich der dualen Ausbildung konnten bisher allerdings kaum verzeichnet werden. Eine gesetzliche Regelung zu ihrer einheitlichen und verpflichtenden Einrichtung steht weiterhin aus. Allerdings ermöglicht das Erziehungsministerium Betrieben, die Interesse an der Einführung dieses Ausbildungsangebots haben, dies auch ohne gesetzliche Regelung zu tun.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden zwei vom BMBF finanzierte Workshops mit costa-ricanischen und deutschen Wissenschaftlern durchgeführt. In der Folge unterzeichneten das BMBF und das costa-ricanische Wissenschaftsministerium (MICITT) einen Kooperationsvertrag, der vorsieht, dass jede Seite 1 Mio. Euro bereitstellt. Die Ausschreibung dieses Förderangebots erfolgte 2017; Anfang 2018 wurde das Ergebnis der Evaluation der eingegangenen Projekte bekannt gegeben: Insgesamt wurden zehn Forschungsprojekte in die Förderung aufgenommen, von denen allein fünf von Forschern der Universidad de Costa Rica vorgelegt wurden.

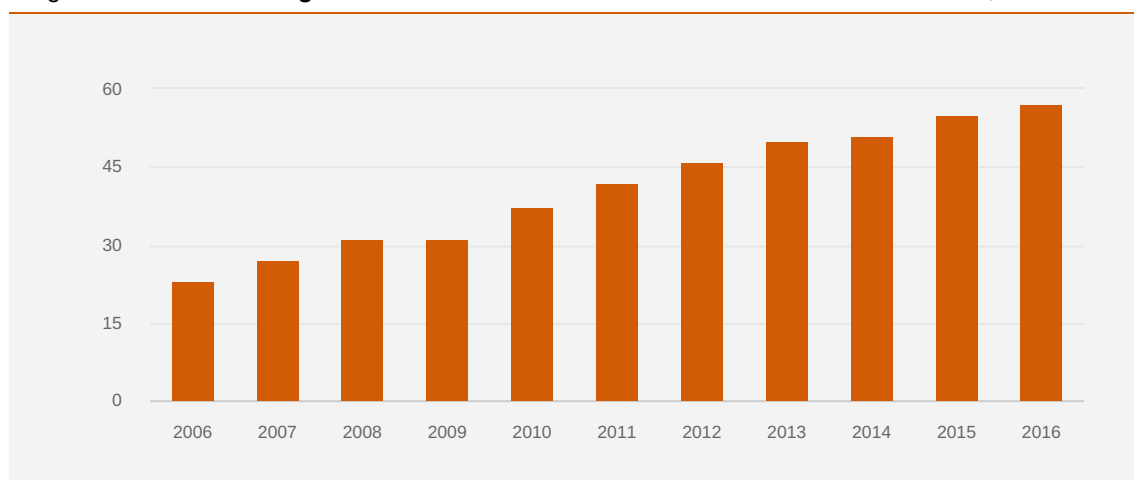
Die Max-Planck-Gesellschaft hat ebenfalls einen Kooperationsvertrag mit dem costa-ricanischen Rektorenrat unterzeichnet, um die Forschungsk Kooperation zu intensivieren.

Nachdem Costa Rica in den Anfangsjahren des Internet über weltweit die viertbeste Netzinfrastruktur verfügte, ist das Land in den letzten Jahren in diesem Bereich deutlich zurückgefallen. Daher wird in Costa Rica das Thema Digitalisierung nun prioritär behandelt. Die neue Regierung, die seit Mai 2018 im Amt ist, strebt in diesem Bereich eine Führungsrolle in Zentralamerika an. In der Folge wurde eine umfassende Digitalisierungsstrategie ausgearbeitet, die sich insbesondere an Estland, Uruguay, Dänemark und Südkorea, und im Bereich Industrie 4.0 vornehmlich an Deutschland orientiert.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Costa Rica (2016)

57

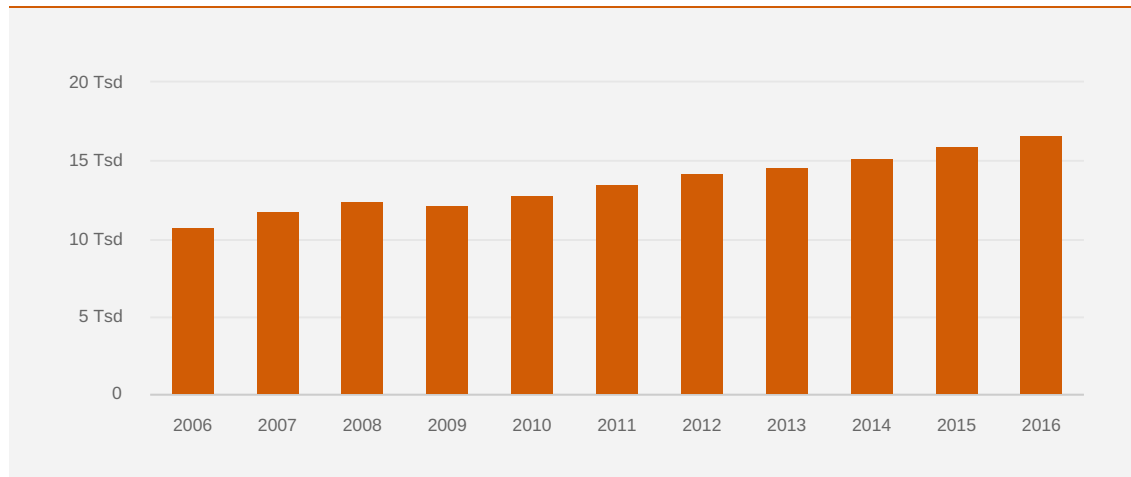
Im Vergleich: Deutschland (2016)

3.477

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Costa Rica (2016)

16.641

Im Vergleich: Deutschland (2016)

48.884

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

Costa Rica (2016)

4,33

Im Vergleich: Deutschland (2016)

1,94

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: Inflation	in Prozent
Costa Rica (2016)	-0,00
Im Vergleich: Deutschland (2016)	0,48

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: Export / Import	US-Dollar, in Millionen
Export nach Deutschland (2016)	130
Import aus Deutschland (2016)	388

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2016)	99
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2016)	74

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	
Costa Rica (2015)	48
Im Vergleich: Deutschland (2015)	30

Quelle: [The World Bank, Data \(Costa Rica\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Costa Rica gilt als die "Schweiz Zentralamerikas". Grund für diese Einschätzung ist nicht nur die gute Wirtschaftslage, sondern auch der Umstand, dass das Land zusammen mit Chile und Uruguay zu den demokratischsten und damit politisch stabilsten Ländern Lateinamerikas zählt. Davon zeugt auch das Ranking von Reporter ohne Grenzen aus dem April 2018. Dort belegt Costa Rica Platz 10 (zum Vergleich Deutschland: Platz 15).

Das Land ist Mitglied der Welthandelsorganisation WTO. Es existieren Freihandelsabkommen mit den USA (CAFTA), Mexiko, Chile, Kanada, der Dominikanischen Republik (CARICOM / Caribbean Community), Panama und China sowie mit Peru, Singapur, der Europäischen Union und der Europäischen Freihandelszone EFTA. Ende April 2014 konnte mit Kolumbien ein Freihandelsabkommen abgeschlossen werden. 2016 trat das Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Costa Rica in Kraft.

Costa Rica ist nach Panama das Land mit dem zweithöchsten BIP pro Kopf in Zentralamerika und verzeichnet seit 2009 ein recht stabiles Wirtschaftswachstum. Dieses hat sich 2016 gegenüber den Vorjahren zwar nochmals leicht erhöht und lag bei 4,3 Prozent; 2017 ist das Wachstum laut Weltbank allerdings auf 3,3 Prozent zurückgegangen. Laut Weltbank ist Costa Rica nach Panama

das finanzstärkste Land der Region.

Mit seiner exportorientierten Marktwirtschaft hat sich Costa Rica vom Agrarstaat zum Dienstleistungs- und Industriestaat gewandelt. Während die Landwirtschaft 1965 noch 23,5 Prozent zum BIP beitrug, waren es 2014 nur noch 6 Prozent. Dienstleistungen und Industrie haben heute dagegen einen Anteil von 73,9 Prozent beziehungsweise 20,1 Prozent.

Traditionelle landwirtschaftliche Exportgüter sind Bananen und Ananas sowie Kaffee und Kakao; industrielle Exportwaren sind unter anderem elektronische Bauteile. In den letzten Jahren bemühte sich Costa Rica erfolgreich um Investitionen ausländischer Firmen, insbesondere auch im Hightech-Bereich. Vor allem US-amerikanische Großkonzerne haben sich in den Freihandelszonen in Costa Rica niedergelassen. Auch große deutsche Firmen sind im Großraum San José zum Teil neu vertreten (wie Bosch oder Evonik).

Der Tourismus ist dank einer stetig steigenden Zahl an Costa-Rica-Reisenden inzwischen vor der Landwirtschaft wichtigster Devisenbringer des Landes. Dies ist insbesondere auch dem Umstand geschuldet, dass Costa Rica besonders stark auf Öko-Tourismus setzt. (Über 30 Prozent der Landfläche stehen unter Naturschutz.) In der Folge konnten sich rund um den Öko-Tourismus Nischen mit besonderen Erholungsangeboten etablieren. Die meisten Touristen (rund 50 Prozent) kommen weiterhin aus den USA, aber auch die Zahl der Urlauber aus Europa steigt beständig an.

Costa Rica bezeichnet sich selbst als CO₂-neutral – und das ist es mit gewissen Abstrichen auch. Strom wird zu 80 bis 90 Prozent aus Wasserkraft gewonnen. Der Klimawandel macht sich in diesem Bereich allerdings auch deutlich bemerkbar: Da es weniger regnet, müssen vermehrt mit Schweröl betriebene Dieselgeneratoren zur Ergänzung des Stromangebots genutzt werden – Schweröl ist allerdings aufgrund seines hohen Schwefelgehalts besonders umweltschädlich (Stichwort: 'saurer Regen'). Da Costa Rica über keine eigenen Erdölvorkommen verfügt, muss der Bedarf vollständig durch Importe gedeckt werden. Angesichts dieser Situation sucht man seit einigen Jahren verstärkt nach Alternativen, insbesondere werden Offshore-Windparks favorisiert, aber auch der Ausbau der Sonnenenergie wird – wenn auch langsam – vorangetrieben.

Im zentralamerikanischen Vergleich hat Costa Rica das höchste Bildungsniveau. Das macht das Land – neben seiner politischen Stabilität und seiner Sicherheit – zu einer interessanten Option für ausländische Investoren.

Im Happy Planet Index (2016) belegt Costa Rica Platz 1 (zum Vergleich Deutschland: Platz 49). Die Kriterien für diesen Index sind neben persönlichem Wohlbefinden der Einwohner und der "equality of outcome" auch der "ecological impact". Der Umwelteinfluss des Einzelnen ist trotz des verhältnismäßig großen Wohlstands recht gering, und die Lebenserwartung in Costa Rica übertrifft die für die anderen Länder der Region ermittelte Lebenserwartung um mindestens sechs Jahre. Berücksichtigt man, dass es eine direkte Korrelation zwischen Bildungsstand und Lebenserwartung gibt, ist dies ein Zeichen dafür, dass das Bildungssystem in Costa Rica recht gut funktioniert.

In den letzten Jahren der Vorgängerregierung haben einige Skandale im Bereich der Bauindustrie und des Bankenwesens das Land erschüttert. In der Folge hat sich in Costa Rica die Wahrnehmung von Korruption im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verändert. Trotz dieser Verschlechterung um 10 Punkte steht Costa Rica mit Platz 48/180 im Corruption Perception Index von Transparency International (2018) weiterhin vergleichsweise gut da. Zu den Nachbarländern besteht ein deutlicher Abstand – zweitbesten Platz: Panama (93), Schlusslicht der Region ist Nicaragua (152). Auch gegenüber Europa muss sich Costa Rica angesichts von Platz 53 für Italien, 61 für Rumänien oder gar 99 für Albanien nicht verstecken.

Es gibt jedoch auch Wermutstropfen: Die Regierungen der letzten 10 bis 15 Jahre haben die notwendige Steuerreform regelmäßig verschleppt. In der Folge hat die Staatsverschuldung derart zugenommen, dass Costa Rica seinen Zahlungsverpflichtungen kaum noch nachkommen kann.

Die derzeitige Regierung hat zwar nach langwierigen Verhandlungen im Parlament und wiederholten Nachbesserungen eine Steuerreform auf den Weg gebracht. Das angestrebte Ziel, die Steuereinnahmen um mehrere Prozentpunkte zu erhöhen, hat sie jedoch verfehlt. Die Mehreinnahmen werden voraussichtlich um weniger als 1 Prozent steigen, zu wenig, um die hohe

Staatsverschuldung nachhaltig senken zu können. In der Konsequenz hat sich unmittelbar nach der Verabschiedung der Reform der Wechselkurs der Landeswährung auf den internationalen Märkten deutlich verschlechtert, konnte sich aber nach einigen Monaten wieder ein wenig erholen.

In großem Maße bedingt durch die steigende Jugendarbeitslosigkeit, nimmt darüber hinaus die Kriminalität insbesondere im Zusammenhang mit Drogenhandel und -konsum in den letzten Jahren stetig zu. Die costa-ricanische Regierung und die Gesellschaft haben darauf bisher keine Antwort gefunden.

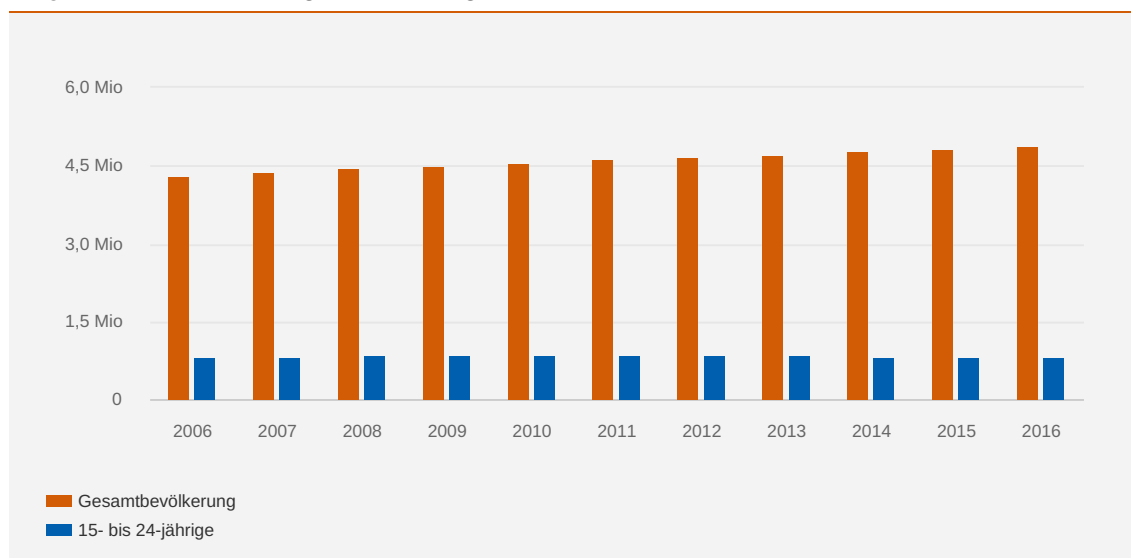
Im Vergleich zu den Costa Ricanern ohne Studienabschluss ist die Arbeitslosenquote der Hochschulabsolventen mit 4,7 Prozent nur halb so groß, aber die wirtschaftliche Krise von 2008 hat auch deren Arbeitsmarktperspektiven deutlich geschmälert. 84,2 Prozent der Costa Ricaner mit Studienabschluss sind unter den Best- und Besserverdienenden. Rund 60 Prozent der arbeitslosen Graduierten sind der Auffassung, dass die Nachfrage nach Absolventen in ihrem Fachbereich nicht ausreichend sei; rund 12 Prozent denken, dass es generell keine hohe Nachfrage nach Hochschulabsolventen gibt.

Es besteht in Costa Rica grundsätzlich ein großes Interesse an Studienaufenthalten im Ausland. Die staatlichen Universitäten bieten im grundständigen und immer mehr auch im postgradualen Bereich in vielen Fachrichtungen solide Studienoptionen an. Gute Englischkenntnisse sind in fast allen Studiengängen Pflicht, so dass die Absolventen ausreichende Voraussetzungen mitbringen, um erfolgreich im Ausland studieren zu können. Die Anzahl der Selbstzahler ist allerdings eher gering und deren Studieninteresse war bisher sehr auf die USA fixiert. Bedingt durch die politische Entwicklung in den USA wird allerdings Europa und insbesondere Deutschland von vielen zunehmend als attraktive und vor allem erschwingliche Option wahrgenommen.

In Costa Rica sind besonders im postgradualen Bereich die Studiengebühren auch der öffentlichen Hochschulen nicht unerheblich. Außerdem spielt Deutschland als Kooperationspartner seit vielen Jahren eine wichtige Rolle in den öffentlichen Universitäten. Das spiegelt sich auch in den kofinanzierten Stipendienprogrammen wider, die zwischen dem DAAD und den öffentlichen Hochschulen bestehen. Deshalb wird bei entsprechender Werbung die Tendenz der Studieninteressierten für die nächsten zehn Jahre steigend sein.

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 8: **Bevölkerungszahl absolut**

Costa Rica (2016)

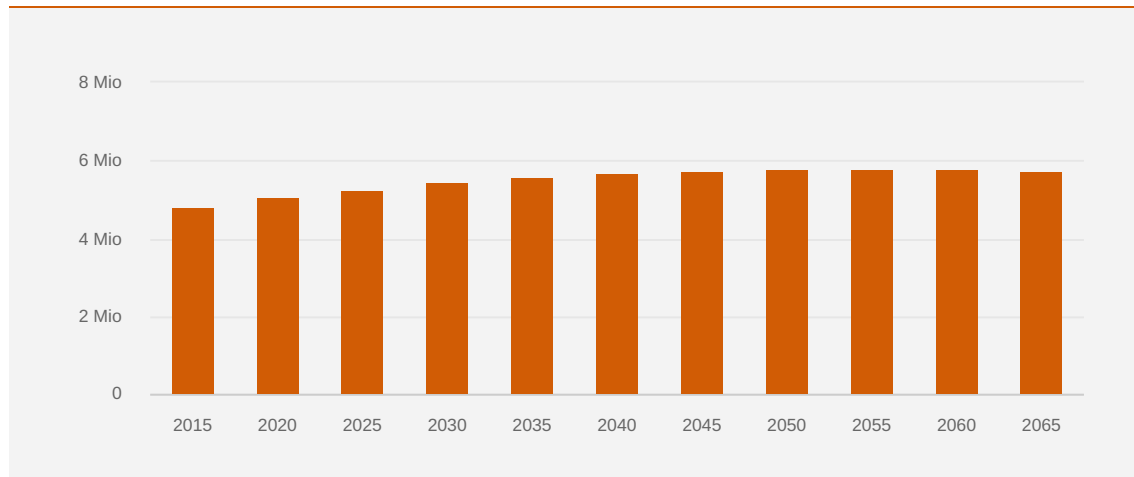
4.857.218

Im Vergleich: Deutschland (2016)

80.682.351

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Aktuell leben rund 5 Millionen Einwohner in Costa Rica, dem nach Belice und Panama in Bezug auf die Bevölkerung drittkleinsten Land in Zentralamerika. Die costa-ricanische Bevölkerung wächst weiter, allerdings in abnehmendem Maße, und die Prognosen sagen bis 2050 nur ein sehr leichtes Wachstum voraus.

2010 war das Jahr mit dem größten Anteil der 15- bis 24- Jährigen an der Gesamtbevölkerung; für die nächsten Jahre wird ein prozentualer Rückgang dieser potenziellen Zielgruppe deutscher Hochschulen in Costa Rica vorausgesagt. Grund dafür ist die Abkehr von der traditionellen Großfamilie in den städtischen Gebieten und – mit zunehmendem Wohlstand – ein Geburtenrückgang in den Kleinfamilien der Mittelschicht. Dem gegenüber steht ein nicht nachlassender Einwanderungsdruck durch Arbeitsuchende vor allem aus Nicaragua, aber auch aus El Salvador und Honduras, der sich aus Nicaragua, bedingt durch die dortige politischen Situation, 2018 noch verstärkt hat. Die Kinder dieser Einwanderer beginnen oftmals ein Studium in Costa Rica, so dass der Anteil der 15- bis 24-Jährigen nur langsam abnehmen wird.

Costa Rica hat nach Kuba die zweitgeringste Analphabetenrate der Region und der Anteil der Ausgaben für Bildung am Staatshaushalt wird weiterhin recht hoch bleiben. In den letzten Jahren hatte das Land außerdem ein stabiles Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. In Folge dessen werden in naher Zukunft voraussichtlich mehr Schulabsolventen ein Studium anstreben. Innerhalb der nächsten zehn Jahre dürfte in Costa Rica daher mindestens mit einer gleichbleibenden Zahl der Studieninteressierten zu rechnen sein. Die Nachfrage nach einem Vollstudium, insbesondere aber nach postgradualen Studienmöglichkeiten im Ausland wird bestehen bleiben, da zum einen entsprechende Angebote vor Ort noch nicht ausreichen und mitunter sehr teuer sind, zum anderen aber auch ein deutliches Bewusstsein bezüglich des Mehrwerts eines Auslandsstudiums vorhanden ist.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Im Zeitraum von 1888 bis 1940 gab es in Costa Rica keine Universität, da die Universidad Santo Tomás, die 1843 aus der gleichnamigen Bildungseinrichtung entstanden war, im Jahr 1888 geschlossen wurde. In dieser Zeit gab es in Costa Rica mehrere autonome Fakultäten. 1935 hat eine pädagogische Mission aus Chile das costa-ricanische Bildungssystem geprüft. Die aus dieser Untersuchung abgeleiteten Empfehlungen führten 1940 zur Gründung der Universidad de Costa Rica. 1981 wurde der Consejo Nacional de Enseñanza Superior Universitaria Privada (CONESUP) gegründet, der die privaten Universitäten reguliert; seitdem ist die Anzahl der privaten Universitäten stark angestiegen.

2008 wurde die Universidad Técnica Nacional de Costa Rica eröffnet, die neueste der staatlichen Universitäten. Weitere private Hochschulen kamen nach 2011 vorerst nicht mehr hinzu.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Das Bildungsministerium ist in Costa Rica zuständig für die Curricula der staatlichen Bildungseinrichtungen im Primar- und Sekundarbereich sowie für die privaten Hochschulen.

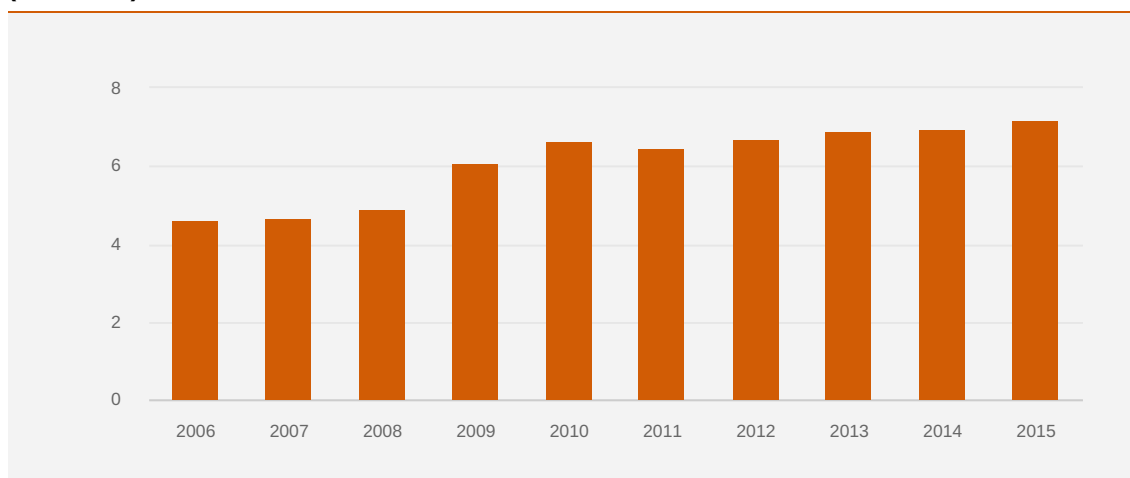
Die Verantwortung für Hochschulfragen ist in zwei Bereiche aufgeteilt: der Consejo Nacional de Rectores (CONARE) ist zuständig für die staatlichen Universitäten, während der Consejo Nacional de Enseñanza Superior Universitaria Privada (CONESUP) und die Unidad de Rectores de las Universidades Privadas (UNIRE) zuständig sind für die privaten Universitäten.

Die staatlichen Hochschulen genießen weitgehende Autonomie. Der Rektorenrat CONARE untersteht nicht dem Bildungsministerium. Der CONARE bestimmt in großem Maße die Hochschulpolitik des Landes, er ist auch im CONESUP vertreten.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

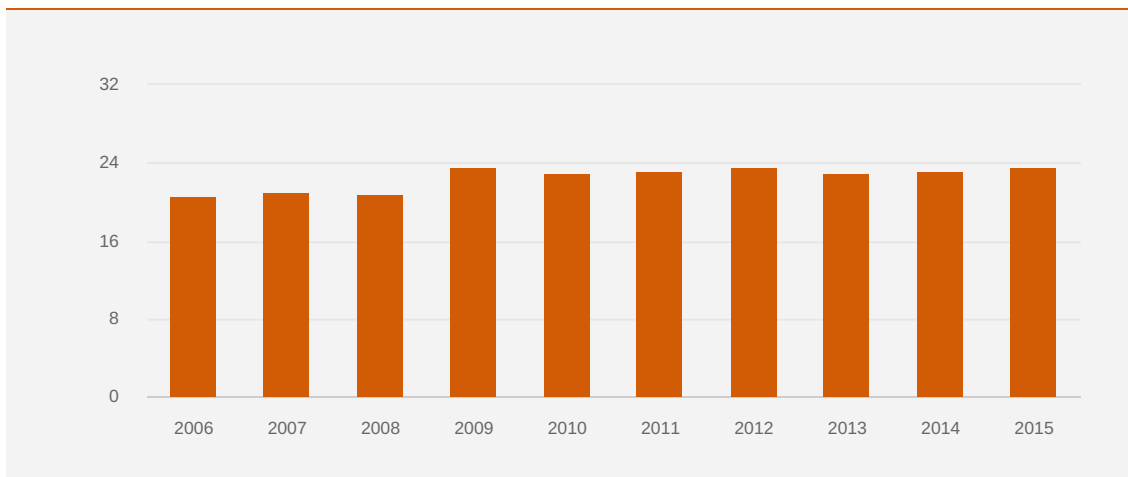
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

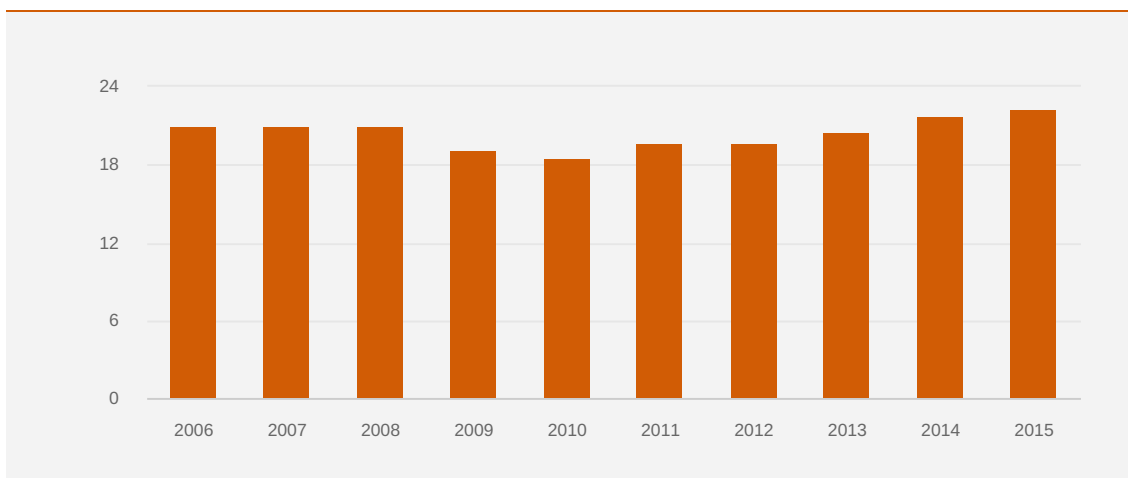
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: Bildungsausgaben	in Prozent
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2015)	7,18
Im Vergleich: Deutschland (2014)	4,95
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2015)	23,38
Im Vergleich: Deutschland (2014)	11,14
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2015)	22,25
Im Vergleich: Deutschland (2014)	26,59

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Obwohl die öffentlichen Ausgaben für Bildung in Costa Rica im Vergleich zu vielen anderen Ländern recht hoch sind, genießen die staatlichen Schulen des Landes nicht den besten Ruf. Daher wird im Primar- und Sekundarbereich ein relativ hoher Anteil privater Mittel in die recht teuren Privatschulen investiert.

Im Gegensatz dazu gelten die fünf öffentlichen Universitäten als die besten des Landes und die Schulabgänger sind bemüht, an einer dieser Hochschulen zugelassen zu werden. Die staatlichen Hochschulen werden zu 85 bis 90 Prozent durch öffentliche Mittel finanziert, der Rest wird durch Studiengebühren erwirtschaftet. Rund 51 Prozent aller Studierenden sind an einer öffentlichen Hochschule eingeschrieben.

Die Studiengebühren an den privaten Universitäten sind oftmals deutlich höher als an den öffentlichen und können in Einzelfällen US-amerikanisches Niveau erreichen.

Dem Thema Bildung haben die jeweiligen Regierungen Costa Ricas seit den 1950er Jahren große Bedeutung beigemessen, so dass das Land heute in der Region Zentralamerika das höchste Bildungsniveau aufweist. Die staatlichen Universitäten bieten ein breites Fächerangebot auf gutem Niveau an.

In den vergangenen 15 Jahren hat der costa-ricanische Staat durchschnittlich 1,2 Prozent des BIP pro Jahr in Hochschulbildung investiert. 2015 betrug der Anteil 1,38 Prozent und bis 2018 soll er auf 1,5 Prozent des BIP erhöht werden. Der Großteil des Hochschulbudgets (um die 55 Prozent) wird in die Universidad de Costa Rica investiert.

Die Bildungsinvestitionen des Staates machen bei den öffentlichen Hochschulen zwischen 85 und 90 Prozent der Einnahmen aus. Die Studiengebühren variieren an den staatlichen Universitäten zwischen 15 und 91 Euro pro Credit Point für Inländer und zwischen 84 und 138 Euro pro Credit Point für Ausländer. Die Finanzierung der staatlichen Hochschulen erfolgt über den Fondo Especial para la Educación Superior (FEES). Diese Mittel werden auf der Basis einer festen Formel jährlich festgelegt und können dank gesetzlicher Vorgaben weder von der Regierung noch vom Parlament verändert werden. Im Zusammenhang mit der Steuerreform von 2018 entbrannte jedoch eine intensive Diskussion über die Hochschulfinanzierung. Stein des Anstoßes waren die recht großzügigen Gehälter für Lehrstuhlinhaber, insbesondere für diejenigen, die schon über viele Jahre tätig sind. Das Parlament hat sich 2018 eigenmächtig über die Gesetze hinweggesetzt und eine Kürzung der Gehälter erwirkt. Die Universitäten haben dagegen geklagt. Ein Urteil wurde bisher nicht gefällt.

An den privaten Universitäten können die Studiengebühren deutlich höher ausfallen. Die genauen Beträge sind bei den jeweiligen Hochschulen zu erfragen. In der Regel muss von Gebühren zwischen 2.000 und 3.000 US-Dollar jährlich ausgegangen werden. Für bestimmte Fächer können sie vereinzelt höher sein (Medizinstudium bis zu 8.000 US-Dollar).

Um Hochschulbildung grundsätzlich allen Studieninteressenten zugänglich zu machen, wurde die Comisión Nacional de Préstamos para Educación (CONAPE) gegründet, eine Institution, die Studienkredite gewährt. Des Weiteren werden auch an den staatlichen Universitäten Stipendien (im Sinne von Ausbildungsbeihilfen) vergeben. Die Anzahl dieser Stipendien ist in den Jahren 2010 bis 2013 durchschnittlich um 8 Prozent pro Jahr gestiegen. Eine Studie hat herausgefunden, dass die Mehrheit der Stipendiaten aus armen Verhältnissen stammt, rund 90 Prozent haben staatliche Schulen besucht und ungefähr 80 Prozent kommen aus Familien, in denen die Eltern höchstens einen Sekundarschulabschluss haben.

d. Relevante Institutionen

- Ministerio de Educación Pública: www.mep.go.cr/
- Consejo Nacional de Rectores (CONARE) www.conare.ac.cr/
- Unión de Rectores de Universidades Privadas de Costa Rica (UNIRE): www.unire.or.cr/
- Consejo de Educación Superior Privada (CONESUP): www.mep.go.cr/conesup
- Asociación de las Universidades Privadas de Centroamérica y Panamá (AUPRICA): <http://auprica.com/>
- Consejo Superior de Educación: www.cse.go.cr/
- Sistema Nacional de Acreditación de la Educación Superior: www.sinaes.ac.cr/
- Consejo Centroamericano de Acreditación: www.cca.ucr.ac.cr/
- Consejo Superior Universitario Centroamericano (CSUCA): www.csuca.org/
- Instituto Nacional de Aprendizaje: www.ina.ac.cr/
- Ministerio de Ciencia, Tecnología y Telecomunicaciones (MICITT): www.micitt.go.cr/
- Centro Nacional de Alta Tecnología (CENAT): www.cenat.ac.cr/

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

In Costa Rica gibt es insgesamt [64 tertiäre Bildungseinrichtungen](#), darunter fünf staatliche, 57 private und fünf internationale Universitäten, die einen Campus in Costa Rica haben. An den Universitäten des Landes werden rund 1.160 Studiengänge angeboten.

Inbesondere die öffentlichen, aber auch einige private Hochschulen unterhalten Campi außerhalb des Großraums San José. Insgesamt gibt es über 160 kleinere und größere Sitze der Universitäten im Land, von denen sich rund 100 in der Metropolregion befinden.

Qualitativ dominieren in Costa Rica die fünf großen staatlichen Universitäten die Hochschullandschaft. An ihnen sind rund 51 Prozent der Studierenden eingeschrieben. Die älteste und international renommierteste Universität des Landes ist die Universidad de Costa Rica (UCR). Die öffentlichen Universitäten sind im Consejo Nacional de Rectores (CONARE), der costaricanischen Rektorenkonferenz, organisiert. Bis 2014 waren es vier Hochschulen, im Jahr 2015 wurde auch die 2008 gegründete Universidad Técnica Nacional (UTN) aufgenommen. Eine dieser Universitäten, die Universidad Estatal a Distancia (UNED), bietet Fernstudiengänge an und verfügt über 37 Standorte. 93,8 Prozent der Masterstudiengänge sind an den staatlichen Universitäten eingerichtet.

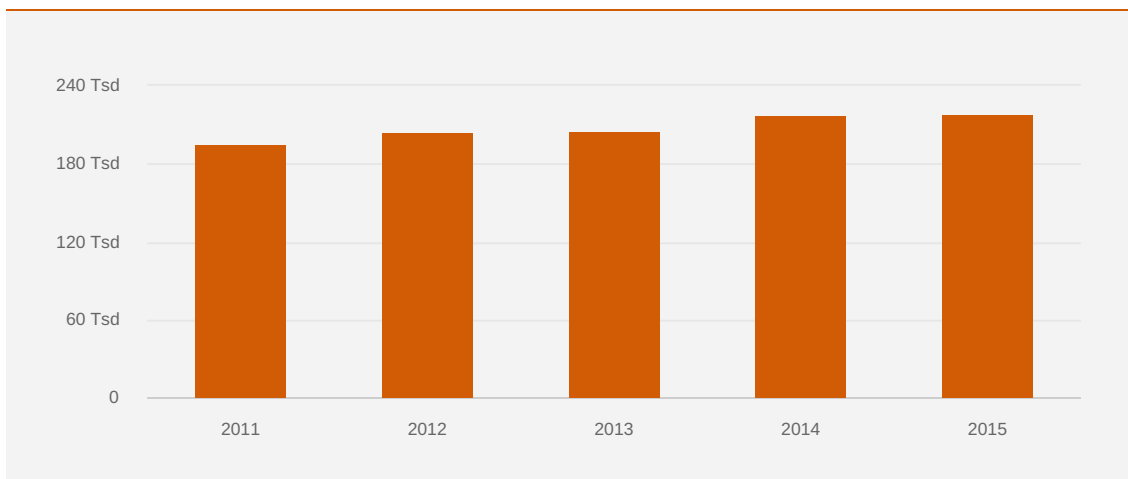
Die öffentlichen Hochschulen können nicht genug Studienplätze zur Verfügung stellen, so dass die privaten Universitäten eine wichtige Lücke im Bildungssystem schließen. In Costa Rica existieren momentan 53 Privathochschulen von unterschiedlichem Niveau und mit zum Teil sehr hohen Studiengebühren. Unter den privaten Universitäten sind fünf renommierte Hochschulen besonders hervorzuheben: INCAE Business School, Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza

(CATIE), Universidad para la Paz, Universidad EARTH sowie das Instituto Centroamericano de Administración Pública (ICAP).

Neben den Universitäten gibt es 22 parauniversitäre Einrichtungen, die berufsqualifizierende Ausbildungsprogramme mit dem nicht akademischen Abschluss "Diplomado" anbieten. Dieser Abschluss ermöglicht den Zugang zu einem Universitätsstudium.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



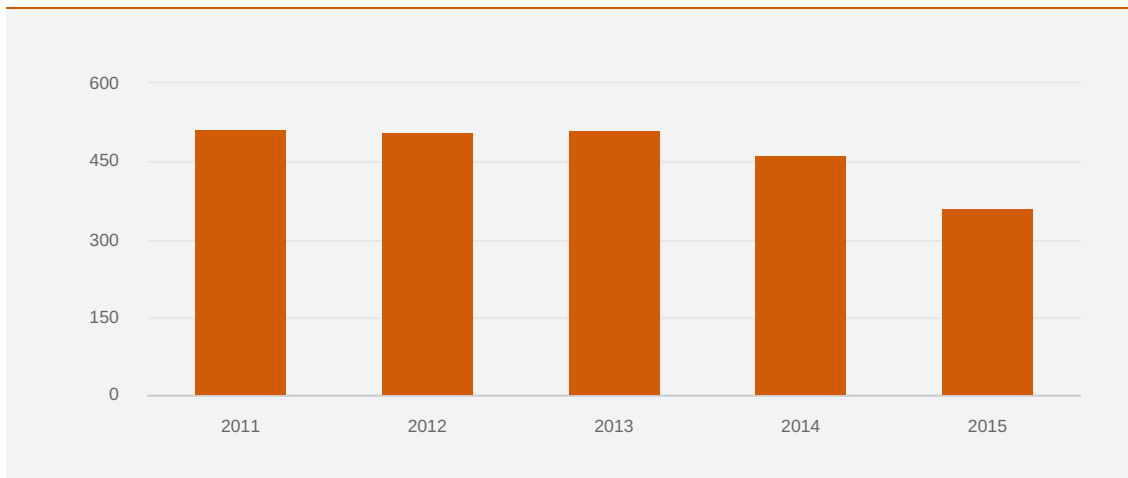
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Costa Rica (2015)	217.841
Im Vergleich: Deutschland (2015)	2.757.799

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Costa Rica\)](#) , [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online \(Deutschland\)](#)

Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

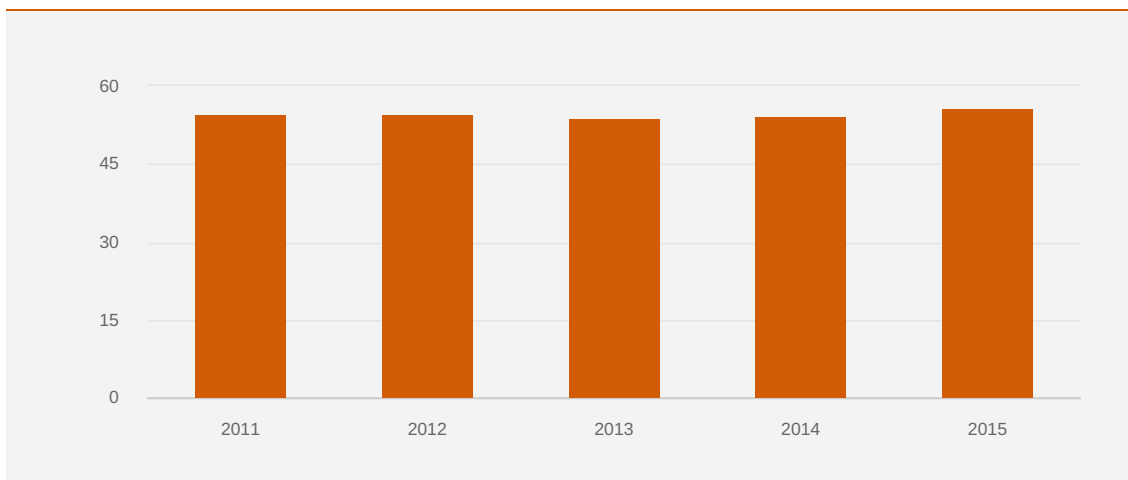
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden

Costa Rica (2015)	361
Im Vergleich: Deutschland (2015)	196.200

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

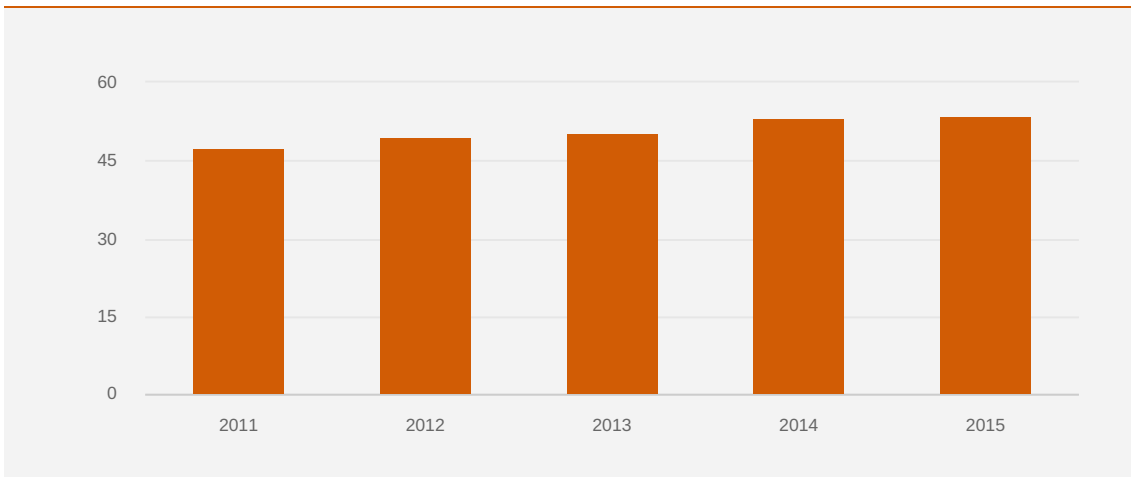
Kennzahl 12: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent

Costa Rica (2015) **55,65**

Im Vergleich: Deutschland (2015) **48,00**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Costa Rica\)](#) , [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online \(Deutschland\)](#)

Diagramm 11: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

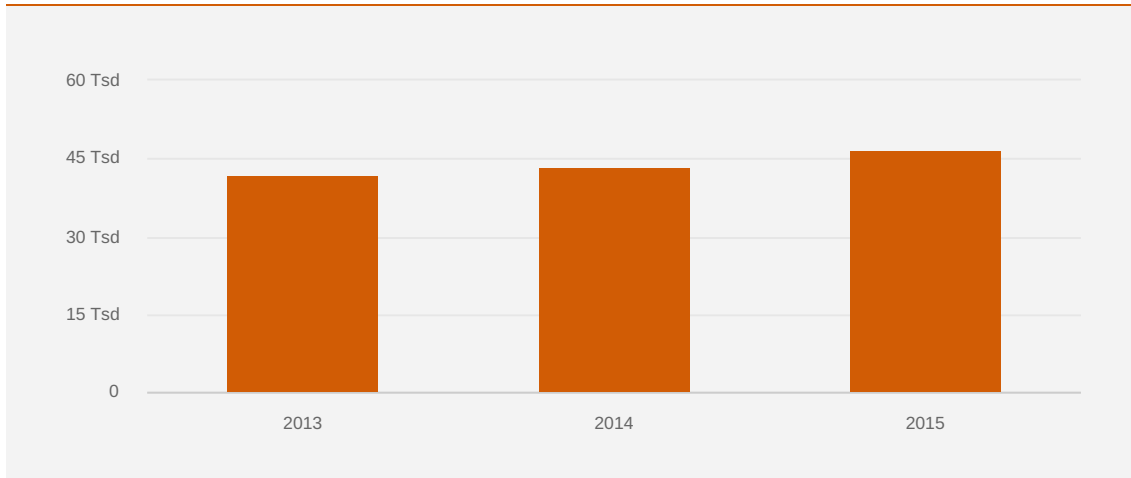
Kennzahl 13: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Costa Rica (2015) **53,63**

Im Vergleich: Deutschland (2015) **68,27**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: Absolventen BA und MA



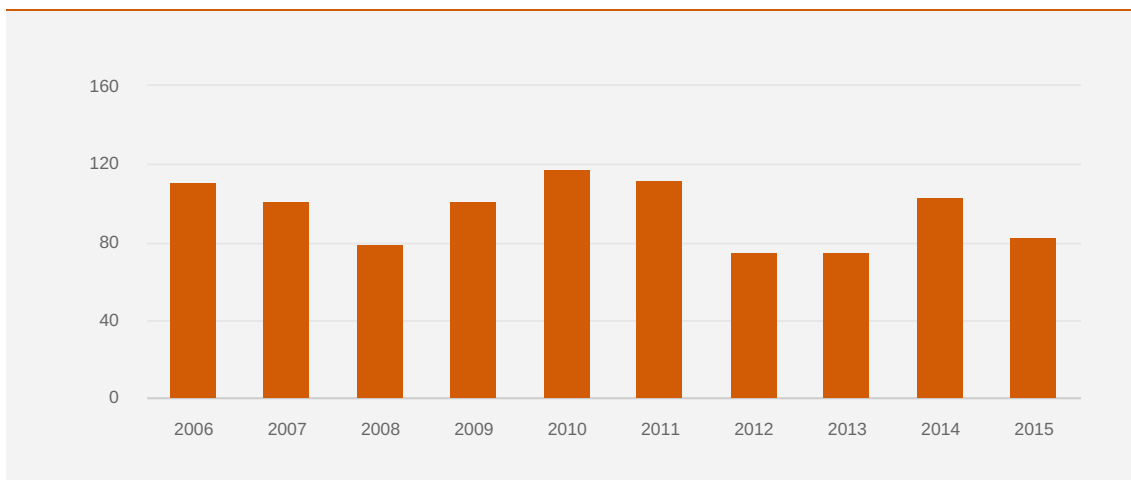
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: Absolventen BA und MA

Costa Rica (2015)	46.523
Im Vergleich: Deutschland (2015)	359.288

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Costa Rica\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 13: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Costa Rica (2015)

82

Im Vergleich: Deutschland (2015)

29.218

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Der Anteil der 18- bis 24-Jährigen, die in einer costa-ricanischen Universität eingeschrieben sind, beträgt 34,2 Prozent. Die Anzahl der Studierenden an den staatlichen Universitäten ist in den letzten 14 Jahren um 50 Prozent gestiegen. Über diesen Zeitraum bedeutet das pro Jahr ein durchschnittliches Wachstum von 3,8 Prozent.

51 Prozent der Studierenden in Costa Rica sind an den öffentlichen, 49 Prozent an den privaten Universitäten immatrikuliert. In den letzten 20 Jahren hat sich die Anzahl der Studienabschlüsse mehr als verdreifacht. Die Abbrecherquote an den staatlichen Universitäten beträgt um die 25 Prozent; 10 Prozent der Studenten setzen das Studium zeitweise aus. 44 Prozent der Studenten wechseln im Laufe ihres Studiums die Universität, den Studiengang oder beides.

Das Studienjahr beginnt je nach Hochschule zwischen Januar und März und endet im November oder Dezember. Es ist in Semester oder Trimester gegliedert, an den privaten Universitäten manchmal auch in Quartale. Das Studienangebot besteht fast ausschließlich aus Vorlesungen, die größtenteils Pflichtveranstaltungen sind. Es gibt nur wenige Wahlpflichtfächer und darüber hinaus kaum freie Wahl. Der Unterricht ist meist frontal angelegt und zielt mehr auf Auswendiglernen denn auf kritisch-analytischen Umgang mit dem Lernstoff ab. Das Hochschulstudium in Costa Rica ist in die Stufen "Pregrado", "Grado" und "Posgrado" gegliedert.

Pregrado

An den costa-ricanischen Universitäten wird nach zweijährigen Pregrado-Programmen das sogenannte "Diploma" vergeben und nach nur dreijährigem Studium kann man den Titel "Profesor" (Lehrer) erlangen. Die Programme der Studienstufe "Pregrado" führen noch nicht zu einem akademischen Abschluss.

Grado

Vierjährige Studiengänge führen zum Erwerb des akademischen Titels "Bachillerato universitario". Daneben existieren eigenständige "Licenciatura"-Studiengänge, die in der Regel auf eine Dauer von fünf Jahren angelegt sind. Es besteht die Möglichkeit, aufbauend auf den "Bachillerato universitario", nach mindestens einem weiteren Studienjahr die "Licenciatura" zu erwerben. Eine "Licenciatura" im Bereich Medizin hat eine Dauer von sechs Jahren.

Posgrado

Nach Abschluss eines Bachelor oder einer Licenciatura kann ein zweijähriges Masterstudium begonnen werden. In den angewandten Wissenschaften werden vielfach Spezialisierungsprogramme angeboten ("Especialidad profesional"), die sich im Wesentlichen auf berufspraktische Aspekte konzentrieren. Die Bewerber für solche Programme sollten über den "Licenciatura"-Abschluss verfügen. Die Spezialisierungsprogramme haben keinen vorgegebenen Zeitrahmen.

Eine Promotion kann nach einer "Licenciatura" oder einem Masterstudium begonnen werden und wird mit dem Titel "Doctorado académico" abgeschlossen.

Das Promotionsrecht haben in Costa Rica fast ausschließlich die staatlichen Universitäten. Die Promotion dauert zwischen drei und vier Jahren und ist auch für Ausländer zugänglich. Es herrschen strukturierte Programme vor, individuelle Promotionen sind sehr selten.

g. Hochschulzugang

Das Schulsystem ist in Costa Rica in vier Zyklen eingeteilt, die jeweils meist eine Dauer von drei Jahren haben. Die ersten beiden Zyklen bilden die Grundschulausbildung, der dritte Zyklus die Sekundarschulbildung und der vierte Zyklus nennt sich "diversifizierte Bildung".

Der Besuch der einjährigen Vorschule sowie der ersten drei Zyklen ist in Costa Rica Pflicht. Für den vierten Zyklus gibt es drei verschiedene Modalitäten: den akademischen, den künstlerischen und den technischen Zweig. In den ersten beiden Optionen hat der Zyklus nur eine Dauer von zwei Jahren und man erhält den Titel "Bachiller", der als Hochschulzulassungsberechtigung gilt. Im technischen Zweig kann man nach zwei oder drei Jahren ebenfalls den "Bachiller" erhalten, wenn man die entsprechende Prüfung besteht. Alternativ erwirbt man nach drei Jahren den Titel "Técnico medio", der nicht zum anschließenden Hochschulstudium berechtigt. Einige der Universitäten in Costa Rica verlangen zusätzlich zum erfolgreichen Schulabschluss eine Hochschulzulassungsprüfung, die sogenannte "Prueba de aptitud académica".

Für ausländische Studierende existieren keine einheitlichen Zulassungsverfahren; in der Regel gilt das gleiche Vorgehen wie für Inländer. Zusätzlich wird ein Nachweis über ausreichende Spanischkenntnisse verlangt, da die Mehrzahl der Studiengänge nur auf Spanisch angeboten werden. Einige Hochschulen bieten [Sprachkurse für ausländische Studierende](#) an.

h. Der Lehrkörper

In Costa Rica existiert keine Habilitationsordnung. Universitätsdozentin oder -dozent kann man prinzipiell mit allen akademischen Titeln werden, an einigen privaten Hochschulen sogar mit dem Bachelor. Die costa-ricanischen Universitäten sind aber sehr daran interessiert, ihr Lehrpersonal langfristig weiterzuqualifizieren. Nur rund 20 Prozent des wissenschaftlichen Personals haben eine Promotion, rund 40 Prozent verfügen über einen Masterabschluss und etwa 40 Prozent haben lediglich einen (grundständigen) Licenciatura- oder einen Bachelorabschluss.

Der Großteil der promovierten Hochschullehrer unterrichtet an den öffentlichen Universitäten – an den privaten Universitäten sind sie eher selten tätig. In den Naturwissenschaften ist der Anteil des wissenschaftlichen Personals mit einer Promotion mit rund einem Drittel am höchsten, in der Medizin mit rund 15 Prozent am niedrigsten. In den Sozial- und Geisteswissenschaften hat die Mehrheit des wissenschaftlichen Personals einen Masterabschluss, in den Agrarwissenschaften haben die meisten Dozenten nur einen Licenciatura- oder einen Bachelorabschluss.

2013 hatten vier der fünf staatlichen Universitäten insgesamt 2.258 wissenschaftliche Mitarbeiter. Die Vergütung berechnet sich aus dem Dienstalter, aus der akademischen Qualifikation und – neuerdings verstärkt – auch aus der Teilnahme an Weiterbildungen und der Anzahl der Veröffentlichungen. Ein Großteil der Hochschuldozenten arbeitet aber nach wie vor mit Honorarverträgen und geht nicht selten einer weiteren Beschäftigung nach. Eine Hochschulkarriere ist sozial und finanziell sehr attraktiv und war für viele der Politiker in Costa Rica ein Karrieresprungbrett.

i. Akademische Schwerpunkte

Von den insgesamt mehr als 1.100 Studiengängen sind 58 Prozent in den Bereichen Wirtschafts-, Sozial- und Bildungswissenschaften angesiedelt. In den Bereichen Kunst, Mathematik und Statistik, Lehramt und Bildungswissenschaften wurden im Zeitraum 2007 bis 2013 rund 70 Prozent der Studienplätze vergeben. Die höchsten Einschreibungsquoten an den staatlichen Universitäten

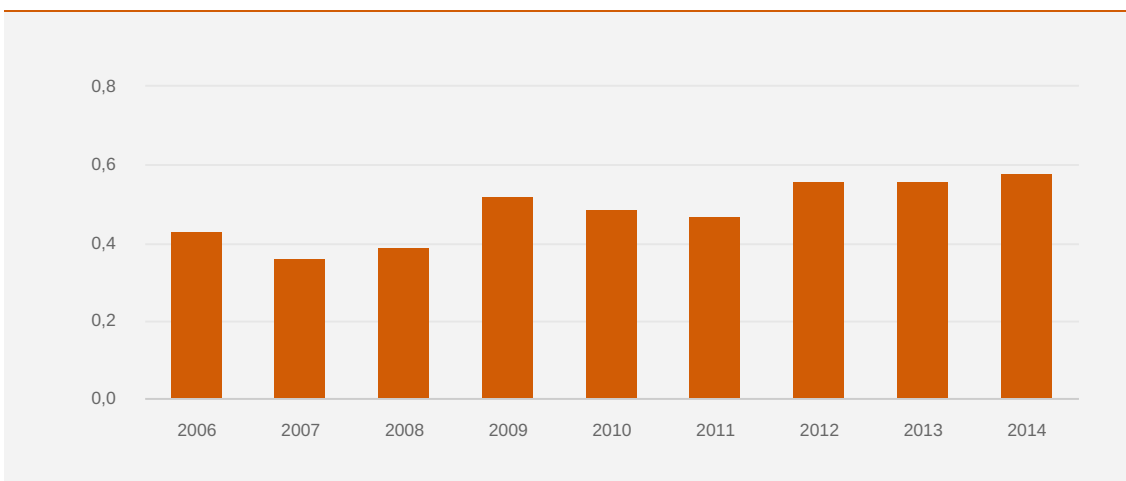
verzeichnen die Bereiche Betriebswirtschaftslehre (an allen Universitäten das meiststudierte Fach), Informatik und Geisteswissenschaften.

Die Hochschulpolitik Costa Ricas priorisiert die Fachrichtungen Natur- und Ingenieurwissenschaften, gefolgt von Agrarwissenschaften, da das Land mit Hilfe von entsprechend ausgebildetem Personal zu einem bedeutenden Technologiestandort in der Region werden soll. In den für Costa Rica prioritären Bereichen kann das Land im lateinamerikanischen Vergleich sehr gut mithalten.

j. Forschung

Diagramm 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Costa Rica (2014)	0,58
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,89

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Costa Rica (2015)	17
Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.384

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Costa Rica (2016)	883
-------------------	-----

Im Vergleich: Deutschland (2016)	164.242
----------------------------------	---------

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)

Costa Rica (2012)	51
-------------------	----

Im Vergleich: Deutschland (2012)	8
----------------------------------	---

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Fast die gesamte wissenschaftliche Forschung Costa Ricas wird durch die staatlichen Universitäten geleistet. Sie stellen mehr als die Hälfte der Forschungsinstitute des Landes. Eine herausragende Rolle spielt auch hier die Universidad de Costa Rica.

Die Finanzmittel im Bereich Forschung und Entwicklung sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2014 wurden 756 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. 2015 gab es 2.405 Forschungsprojekte, von denen die Hälfte in den vier Bereichen Lebenswissenschaften, Landwirtschaft, Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie Naturwissenschaften stattfand.

Jede der staatlichen Universitäten hat einen anderen Forschungsschwerpunkt. 18 Prozent der Forschung und Entwicklung geschieht im Auftrag der Regierung, 55 Prozent dient rein akademischen Zwecken. Der Rest erfolgt in Verbindung mit der Wirtschaft, Nicht-Regierungsorganisationen oder anderen privaten Einrichtungen.

Eine der wichtigsten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Costa Rica ist das Centro Nacional de Alta Tecnología (CENAT).

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Ein nationales Hochschulranking existiert in Costa Rica nicht. Allerdings stellt die nationale Akkreditierungsagentur Sistema Nacional de Acreditación de la Educación Superior (SINAES), die Studiengänge sowohl staatlicher als auch privater Hochschulen akkreditiert, eine verlässliche Referenz dar.

Mit deutscher Unterstützung (HRK und DAAD) wurde in den letzten Jahren der Aufbau des regionalen Akkreditierungsrates Consejo Centroamericano de Accreditación (CCA) initiiert, einer Dachorganisation besonders auch für regionale Akkreditierungsagenturen. Sowohl die privaten als auch die öffentlichen Universitäten werden jeweils durch eine staatliche Einrichtung reguliert, aber es gibt keine gemeinsame Aufsicht. Jede Universität führt außerdem eigene Qualitätssicherungsinitiativen durch.

I. Hochschule und Wirtschaft

Zwischen der Wirtschaft und den Hochschulen in Costa Rica besteht keine wirkliche

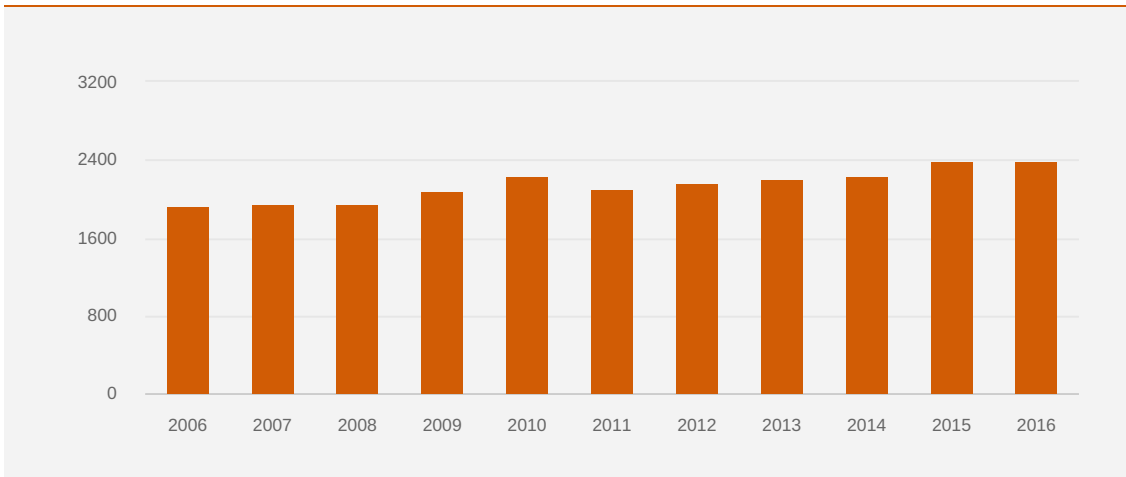
Zusammenarbeit im Sinne von Sponsoring und Absolventenrekrutierung, allerdings arbeiten 26 Prozent der hochschuleigenen Forschungseinheiten (Unidades de Investigación) mit dem privaten Sektor zusammen, der Großteil im ingenieurwissenschaftlich-technischen Bereich.

Ein besonderer Bereich ist die Medizin. Keine costa-ricanische Universität verfügt über eine eigene Klinik. Studierende, die ihr medizinisches Praktikum absolvieren möchten, müssen sich daher um Plätze an den staatlichen und privaten Krankenhäusern bewerben.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 20: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Costa Rica (2016)

2.382

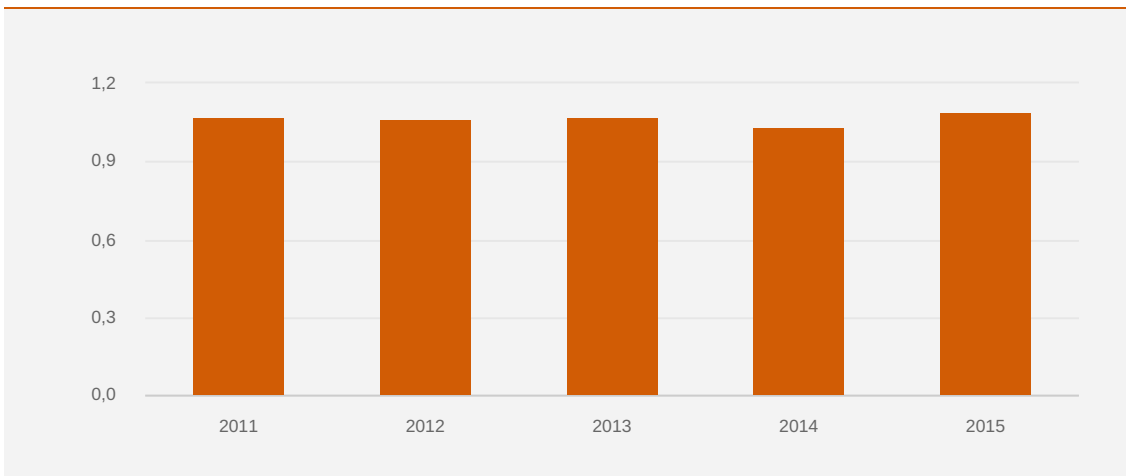
Im Vergleich: Deutschland (2016)

116.342

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: Im Ausland Studierende (Prozent)	in Prozent
Costa Rica (2015)	1,09
Im Vergleich: Deutschland (2015)	3,91

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 22: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. USA
2. Spanien
3. Deutschland
4. Kuba
5. Frankreich

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

In Costa Rica existiert keine einheitliche Strategie zur Internationalisierung der Hochschullandschaft. Einzelne Einrichtungen und regionale Gremien wie der zentralamerikanische Universitätsrat CSUCA und der Verein der privaten Universitäten Zentralamerikas AUPRICA entfalten diesbezüglich zwar interessante Aktivitäten, bisher aber noch mit geringen Ergebnissen.

Bislang konzentriert sich die costa-ricanische Hochschulinternationalisierung sehr auf die mittelamerikanischen Nachbarländer. Die Europäische Union unterstützt dort mehrere Projekte, zum Beispiel Harmonisierungsinitiativen, die Einrichtung eines Qualifikationsrahmens und die Schaffung von Mechanismen zur gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen. Der Rektorenrat CONARE stellt den öffentlichen Hochschulen Mittel zur Verfügung, damit diese ihren Dozenten eine akademische Weiterbildung im Ausland ermöglichen können.

2013 unterhielten costa-ricanische Hochschulen lediglich 486 internationale Hochschulkooperationsvereinbarungen, 35 Prozent davon mit europäischen Ländern und 30 Prozent mit Nordamerika. Im darauf folgenden Jahr hatten die Universitäten Costa Ricas bereits mehr als 700 internationale Abkommen mit mehr als 40 Ländern geschlossen. Dies zeigt, dass die Hochschulinternationalisierung auch in Costa Rica mittlerweile stark vorangetrieben wird.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

In Costa Rica gibt es ein Informationszentrum des DAAD, das für die Region Mittelamerika zuständig ist (Belize, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama) sowie für die Dominikanische Republik, die als einziges Land der Karibik ebenfalls Mitglied des zentralamerikanischen Hochschulrats [CSUCA](#) ist.

Neben dem DAAD-Informationszentrum gibt es in der costa-ricanischen Hauptstadt San José auch ein Goethe-Zentrum sowie Vertretungen politischer Stiftungen aus Deutschland (Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) kooperiert auf der Grundlage eines Abkommens mit dem Consejo Nacional para Investigaciones Científicas y Tecnológicas (CONICYT). Frankreich unterhält in San José das Institut Français d'Amérique Central (IFAC). Das DAAD-Informationszentrum in San José hat wiederholt Messeauftritte in Zusammenarbeit mit der DAAD-

Zentrale organisiert.

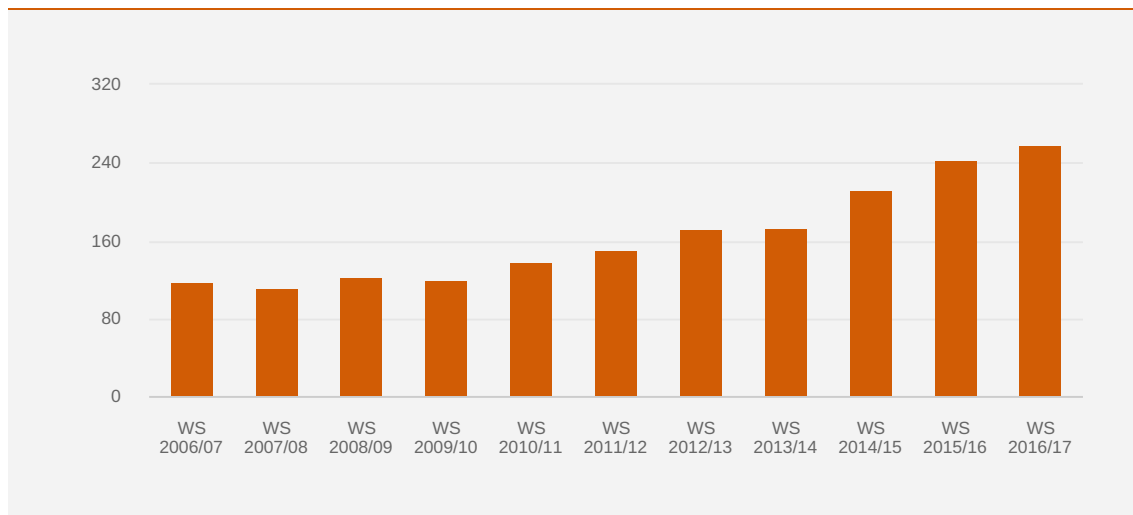
Laut [HRK](#) bestehen aktuell 58 deutsch-costa-ricanische Hochschulkooperationen. 42 dieser Kooperationen werden von den fünf öffentlichen Hochschulen Costa Ricas unterhalten.

Seit der Einrichtung des [Costa Rica-Zentrums](#), einer interdisziplinären Forschungsstelle an der Universität Osnabrück, im Juni 2014 hat sich die Kooperation dieser Universität mit den öffentlichen Hochschulen Costa Ricas entscheidend intensiviert.

Auch die in Folge des Costa-Rica-Besuchs der ehemaligen Bundesministerin Johanna Wanka (BMBF) im Februar 2016 geförderte [bilaterale wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit \(WTZ\)](#) sowie die Unterzeichnung eines [Kooperationsabkommens zwischen der Max-Planck-Gesellschaft, dem costa-ricanischen Wissenschaftsministerium MICITT und dem Rektorenrat CONARE](#) im Januar 2017 wird die Forschungszusammenarbeit weiter vorantreiben.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 23: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Costa Rica (WS 2016/17)

258

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 24: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Costa Rica (2018)

57

Quelle: [Hochschlkompass \(HRK\)](#)

Kennzahl 25: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2017)	116
Geförderte aus dem Ausland (2017)	121

Quelle: [DAAD](#)

Die deutschen Universitäten und Forschungszentren genießen in Costa Rica hohes Ansehen. Deutschland wird nicht nur als das Land der Dichter und Denker, sondern in besonderem Maße auch als Land der Hochtechnologie und der Ingenieurwissenschaften wahrgenommen.

An den staatlichen Universitäten in Costa Rica befindet sich eine beachtliche Zahl an DAAD-Alumni in Spitzenpositionen und es bestehen langjährige Kooperationsprojekte mit deutschen Hochschulen.

Ein Studium in Deutschland ist aus diesen Gründen sehr nachgefragt, vor allem in den Natur-, Ingenieur- und Geisteswissenschaften. Besonderes Interesse besteht an postgradualen Studiengängen deutscher Hochschulen beziehungsweise an bilateralen Forschungskoperationen.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Die Nachfrage nach Deutsch ist in den letzten Jahren konstant steigend, da das Deutschlandbild in Costa Rica sehr positiv besetzt ist, die Beziehungen beider Länder freundschaftlich sind und das deutsche Bildungssystem sehr geschätzt wird. Nach den letzten offiziellen Erhebungen des Auswärtigen Amtes gab es in Costa Rica im Jahr 2015 insgesamt 3.192 Deutschlerner. Davon lernten 36 Prozent Deutsch in der Schule, 14 Prozent in der Universität und 50 Prozent in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, insbesondere am Goethe-Zentrum. Dieses kann allerdings mittlerweile die hohe Nachfrage mit den vorhandenen Angeboten nicht mehr befriedigen. Auch an den beiden costaricanischen Universitäten, die Deutsch als Fremdsprache (DaF) anbieten, steigt die Zahl der Studierenden in den Kursen.

(Quelle: [Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#).)

Am Goethe-Zentrum wird DaF auf allen Niveaustufen angeboten. Die Deutsche Schule (Colegio Humboldt) feierte im März 2018 ihr 100-jähriges Bestehen und genießt einen exzellenten Ruf. Außerdem gibt es in Costa Rica seit mehreren Jahren vier PASCH-Schulen. Im Hochschulbereich bietet die Universidad de Costa Rica seit vielen Jahren DaF-Kurse für ihre Studierenden an; seit 2012 gibt es an der Universidad Nacional nach Einrichtung einer DAAD-Sprachassistenz ebenfalls Deutschkurse. An beiden Universitäten werden allerdings nur Kurse bis zum Niveau A2 angeboten. Das Instituto Tecnológico de Costa Rica hat bereits mehrfach Interesse an der Implementierung von Deutschkursen geäußert.

Das Deutsche Sprachdiplom wird momentan nur an der Deutschen Schule angeboten. Ansonsten kann am Goethe-Zentrum ein ausreichendes Sprachniveau für den Hochschulzugang in Deutschland erworben werden.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben werden – mit Ausnahme der Deutschen Schule – an Grund- und weiterführenden Schulen als Fremdsprachen nur Englisch und Französisch angeboten. Dies ist auch mit ein Grund, warum es an den öffentlichen Hochschulen lediglich ein DaF-Angebot für Studierende aller Fakultäten gibt und keinen philologischen Studiengang mit Schwerpunkt Deutsch. Daher bewirbt das DAAD-Informationszentrum in Costa Rica auch verstärkt die internationalen Studienprogramme deutscher Hochschulen. Die Englischsprachkenntnisse sind dafür in der Regel ausreichend – insbesondere bei jüngeren Studierenden, denn die öffentlichen und

einige private Universitäten bieten studienbegleitend obligatorische Englischkurse an. Dennoch nimmt auch das Interesse an deutschsprachigen Studiengängen zu – dies belegen auch die Erfahrungen des Goethe-Zentrums in San José, wo sich unter den Deutschlernern viele Studierende befinden, deren Ziel ein Studium in Deutschland ist.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Der costa-ricanische Sekundarschulabschluss "Bachiller" berechtigt in Deutschland nicht zum Hochschulzugang. Es ist notwendig, eine Feststellungsprüfung am Studienkolleg zu absolvieren. Alternativ reicht auch der Nachweis, dass man bereits ein Studienjahr an der Heimatuniversität (oder an einer anderen Hochschule außerhalb Deutschlands) erfolgreich absolviert hat. Dies gilt nicht für das Abitur, das an der Deutschen Schule in San José (Colegio Humboldt) erworben werden kann, da es dem deutschen Abitur gleichgestellt ist.

Die akademischen Titel "Bachillerato Universitario" und "Licenciatura" ermöglichen den uneingeschränkten Hochschulzugang.

Für die Mehrzahl der Costa Ricaner ist es aufgrund der deutschen Hochschulzugangsvoraussetzungen interessanter, den grundständigen Studiengang in ihrem Heimatland zu absolvieren, um sich im Anschluss daran für einen postgradualen Studiengang in Deutschland zu bewerben.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

In der Hochschulkooperation stellt die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen und Abschlüssen – trotz des Vorhandenseins eines entsprechenden Abkommens – weiterhin eine große Herausforderung dar.

Insbesondere die öffentlichen Universitäten in Costa Rica sind durch eine überbordende Bürokratie charakterisiert. Sie sind stark hierarchisiert und durch engmaschige Richtlinien reglementiert, die beim Aufbau von Kooperationen die Einbindungen unterschiedlichster Instanzen erfordert. Daher ist ein langer Atem erforderlich.

b. Marketing-Tipps

Trotz fortschreitender Digitalisierung und Virtualisierung der Informationsangebote schafft der persönliche Kontakt auch weiterhin mehr Vertrauen und kann stärker Interesse wecken – insbesondere in Lateinamerika, wo die mündliche gegenüber der schriftlichen Kommunikation in der Regel als verbindlicher wahrgenommen wird. Die deutschen Hochschulen sollten daher ihre Präsenz auf Bildungsmessen in Costa Rica verstärken, um ihre Studiengänge auch dort bekannter zu machen. Das setzt allerdings ein gewisses Maß an Flexibilität voraus, denn viele Messetermine werden relativ kurzfristig bekanntgegeben (6 - 8 Wochen vor dem Termin).

Des Weiteren bietet es sich an, in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum des DAAD vor Ort Fact-Finding-Missions zu potenziellen Partnerhochschulen zu organisieren.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Für einen Studienaufenthalt in Costa Rica muss bereits vor Antritt der Reise ein Studienvisum bei der [konsularischen Vertretung der costa-ricanischen Botschaft](#) beantragt werden. Das ausgestellte Visum hat eine Gültigkeit von 60 Tagen, innerhalb derer man nach Costa Rica einreisen kann. Nach der Einreise hat man 30 Tage Zeit, um die Formalitäten der Aufenthaltsgenehmigung im Amt für Migration und Ausländer zu erledigen. Bei der Botschaft sollte man sich gegebenenfalls auch nach den Voraussetzungen für eine Arbeitserlaubnis erkundigen. Darüber hinaus müssen ausreichende Mittel zur Finanzierung des Studienaufenthalts nachgewiesen werden.

Weitere Informationen:

- <https://registronacional.com/costarica/migracion.htm>
- www.facebook.com/migracioncostarica
- www.migracion.go.cr

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die Preise für Lebensmittel sind (nicht nur) durch den Tourismus gestiegen. In der Metropolregion, in der über 65 Prozent der Bevölkerung lebt, entsprechen die Lebenshaltungskosten ungefähr deutschen Verhältnissen, können aber auch höher liegen, da importierte Waren insbesondere aus Europa erheblich teurer sind. Außerhalb der Hauptstadt sind die Kosten ein wenig günstiger.

Der Nahverkehr in San José ist preiswert, aber nicht überall gut ausgebaut. Viele Stadtteile sind nur unzureichend an das Busnetz angeschlossen. Ein Straßenbahn- oder U-Bahnnetz fehlt vollständig. Es gibt einen Nahverkehrszug, der drei Strecken abdeckt, jedoch nur mit einer sehr niedrigen Frequenz zirkuliert, immer wieder entgleist und fast täglich in Unfälle verwickelt ist.

Zahlungen mit Kreditkarte zu tätigen ist in Costa Rica deutlich weiter verbreitet als in Deutschland, selbst der Kaffee in der Cafetería wird hier auf diese Weise bezahlt. In den meisten Geschäften werden sowohl US-Dollar als auch die einheimische Währung Colón akzeptiert, vor allem in den touristischen Gegenden.

Insbesondere bei staatlichen Einrichtungen wie Museen, Naturparks und ähnlichen Sehenswürdigkeiten müssen Ausländer, die keine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis haben, mit deutlichen Aufpreisen rechnen. Zumeist zahlen sie mindestens doppelt so viel, häufig sogar fünf- bis achtmal so viel wie Einheimische.

Die Gesundheitsversorgung in Costa Rica ist sehr gut. Das Krankenversicherungssystem zählt zu den besten der Welt, die Ärzte sind im Allgemeinen sehr gut ausgebildet. Im öffentlichen Gesundheitssystem gibt es allerdings Engpässe, so dass für Costa Ricaner die Wartezeiten für bestimmte Untersuchungen recht lang sein können. Die öffentlichen Krankenhäuser leiden zudem an fehlenden Investitionen für die Infrastruktur. Kurzfristig einen Termin in den privaten Kliniken zu bekommen, ist dagegen meist kein Problem.

Weitere Informationen:

- [Lebenshaltungskosten in Costa Rica](#)
- [Cost of Living Review by City and Country](#)
- [Eardex.com - Cost of Living Calculator](#)

Die Hochschulen sind ihren internationalen Studierenden bei der Suche nach Gastfamilien

behilflich. Diese Form des Wohnens hat den Vorteil, dass man automatisch Kontakt zu Einheimischen hat und somit die Sprache und Kultur sehr gut kennenlernen kann. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich Apartments, die meist voll möbliert sind, zu mieten oder in einer Studenten-WG zu leben.

Die Kosten für eine Unterkunft in San José liegen bei rund 250 bis 300 Euro pro Monat; in der nordwestlich gelegenen Provinzhauptstadt Liberia liegt die Monatsmiete zwischen 50 und 100 Euro. Das Leben in einer WG kann auch günstiger sein. Wenn man in einer Gastfamilie lebt, ist die Verpflegung oft inklusive.

c. Sicherheitslage

Wertsachen sollte man nur im unbedingt erforderlichen Umfang mit sich führen. Auf das Tragen von Schmuck oder sichtbaren Gürteltaschen empfiehlt es sich ganz zu verzichten. Gepäck sollte man nie – auch nicht in abgeschlossenen Fahrzeugen – unbeaufsichtigt lassen. Ebenso sollte man beim Geldabheben Vorsicht walten lassen. Um nächtlichen Überfällen vorzubeugen, sind Geldautomaten in Costa Rica generell ab 22:00 Uhr abgeschaltet.

Weitere Informationen zur Sicherheitslage in Costa Rica finden sich auf der entsprechenden [Webseite des Auswärtigen Amtes](#).

d. Interkulturelle Hinweise

In akademischen Kreisen in Costa Rica ist der eigentlich schon etwas überholte Dekolonisierungsdiskurs immer noch präsent. Je nachdem wie Kooperationsvorschläge formuliert oder vorgetragen werden, kann dies als Bevormundung wahrgenommen werden. Es wird viel Wert auf Kooperation auf Augenhöhe gelegt. Vorschläge oder Vertragsentwürfe sollten daher sehr deutlich als solche beziehungsweise als Diskussionsgrundlage markiert sein, um nicht den Eindruck zu erwecken, Vorhaben einseitig durchsetzen zu wollen.

Die Bürokratie in Costa Rica und an den costa-ricanischen Universitäten nimmt überhand.

e. Adressen relevanter Organisationen

Nationaler Rektorenrat:

Consejo Nacional de Rectores (CONARE)
Apartado 1174-1200
Edificio "Dr. Franklin Chang Díaz"
De la Embajada de los Estados Unidos 1.3 km al Norte
Pavas, San José, Costa Rica
Tel.: +506 2519 5700
E-Mail: conare@conare.ac.cr
www.conare.ac.cr

Bildungsministerium:

Ministerio de Educación Pública
Edificio Rofas
Frente a la entrada de emergencias del Hospital San Juan de Dios
San José, Costa Rica
Tel.: +506 2256 8132 / ext. 1100
www.mep.go.cr

Nationaler Rat für wissenschaftliche Forschung und Technologie:

Consejo Nacional para Investigaciones Científicas y Tecnológicas (CONICYT)
Contiguo al Centro Integrado de Salud, Vásquez de Coronado

Apartado 0318-1000
San José, Costa Rica
Tel.: +506 2216 1500
E-Mail: conicit@conicit.go.cr
www.conicit.go.cr

DAAD-Informationszentrum für Mittelamerika:
DAAD Centroamérica - Centro de Información en San José
Apartado 1174-1200
Edificio "Dr. Franklin Chang Díaz"
De la Embajada de los Estados Unidos 1.3 km al Norte
Pavas, San José, Costa Rica
Tel.: +506 2296 8231
daad@conare.ac.cr
www.centroamerica.daad.de

Alumni-Organisation:
Asociación Costarricense de Ex-Estudiantes de la República Federal de Alemania (ACERFA)
Dr. Jose Rodrigo Rojas M.
Apartado Postal 3523
San José, Costa Rica
Tel: +506 283 6804
E-Mail: acerfa@hotmail.com

Botschaft der Republik Costa Rica:
Embajada de la República de Costa Rica
Dessauer Straße 28-29
10963 Berlin
Tel.: +49 30 2639 8990
E-Mail: emb@botschaft-costarica.de
www.botschaft-costarica.de

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland:
Embajada de la República Federal de Alemania
Apartado 4017-1000
Edificio „Torre La Sabana“, 8° piso
Avenida de las Américas, calle 60
300 metros oeste del ICE
Sabana Norte, San José, Costa Rica
Tel.: +506 2290 9091
E-Mail: info@san-jose.diplo.de
www.san-jose.diplo.de

Zuständiges Amt für Auslands-BAföG:
Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Kinder und Bildung
Referat 12, Juristische Dienstleistungen, Ausbildungsförderung
Rembertiring 8 - 12
28195 Bremen
Tel.: +49 421 361 11993
E-Mail: auslands-bafoeg.lfa@bildung.bremen.de

f. Publikationen und Linktipps

- [Ranking der Universitäten Costa Ricas](#)
- [Informationen zum Studium in Costa Rica](#) (Studiengänge, Finanzierung etc.)
- [Auflistung der Universitäten](#)

- [Oficina de Asuntos Internacionales y Cooperación Externa](#) (Akademisches Auslandsamt der Universidad de Costa Rica, UCR)
- [Aktuelle Landesinformationen](#)
- [Übersicht der internationalen universitären Kooperationen mit Costa Rica](#)
- [Aktuell von der DFG geförderte Forschungsprojekte mit Costa Rica](#)
- [Netzwerk der Indikatoren für Wissenschaft und Technologie für Iberoamerika \(RICYT\)](#)
- [Informationen der Organización de Estados Iberoamericanos para la Educación, la Ciencia y la Cultura über die Bildung in Costa Rica](#)
- [Wohnungssuche in Costa Rica](#)
- [Informationen zum Bildungsstand in Costa Rica \(spanisch\)](#)
- The World of Learning. A Directory of the World's Universities, Colleges, Libraries, Learned Societies, Museums, Art Galleries, Research Institutes and International Scientific and Cultural Organisations. Hrsg. Europa Publications Limited, 18 Bedford Square, London, WC1B 3JN (erscheint jährlich; einzusehen in jeder Universitätsbibliothek)
- [Informationen zu Forschungsschwerpunkten und Forschungsförderung \(spanisch\)](#)
- Zentralamerika heute - Wirtschaft, Politik, Kultur. Kurtenbach, Sabine / Mackenbach, Werner / Maihold, Günther / Wunderlich, Volker (Hrsg.) Frankfurt am Main: Vervuert, 864 S. ISBN 978-3-86527-347-5
- [Sprachlos studieren – Mein Auslandssemester in Lateinamerika, Costa Rica](#)
- [UNESCO: Datos Mundiales de Educación - Costa Rica 2010, 7a edición](#)
- [La Educación Superior en Costa Rica](#)

Impressum

Autoren

Michael Eschweiler, Leiter des DAAD-Informationszentrums San José, Costa Rica

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

www.daad.de

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Christine Arndt

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from

<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-, Bildungsinländer-Studierender

2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

März 2019 (Analyse), 16.02.2018 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu

kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

